

Konzeption und Vereinbarung zur Bildung einer pfarramtlichen Verbindung und über die Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden

- **Ev. Kirchengemeinde Letmathe**
- **Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Oestrich-Dröschede**
- **Ev. Christus-Kirchengemeinde Iserlohn**

Präambel

Unsere drei Kirchengemeinden arbeiten schon seit Jahren in mehreren Themen, Projekten und Bereichen zusammen. Grundlage ist die gute Nachbarschaft, die persönliche Verbundenheit und Wertschätzung sowie die historische kommunale Struktur.

Vor allem aber eine ähnliche Glaubensausrichtung, wonach die christliche Kirche die Gemeinde von Geschwistern ist, „in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt“ (Barmer Theologische Erklärung, These 3).

Ihn zu bezeugen und Menschen mit dem lebendigen Gott in Beziehung zu bringen, ist Ziel unserer gemeindlichen Aktivitäten.

Aktuelle Ausgangslage

Die Ev. Kirche von Westfalen (EKvW) hat Richtlinien über die personelle Ausstattung der Kirchenkreise und Gemeinden verabschiedet. Drei Hauptursachen sind dabei entscheidend:

- Der drastische Rückgang der finanziellen Möglichkeiten,
- der eklatante Mangel an ordinierten Pfarrpersonen und
- der kontinuierliche Verlust bei den Gemeindegliederzahlen.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, hat die EKvW eine Reihe von Maßnahmen verabschiedet. Dazu gehören das Konzept IPT - Interprofessionelles Pastoralteam - und z.B. die pfarramtliche Verbindung und die Vereinigung von KG.

Außerdem werden die Schlüsselzahlen für die künftige Personalausstattung verändert: Zwar gilt weiterhin ein Personalschlüssel von 1 : 3000. Dieser ist jedoch nicht mehr bezogen auf die Zahl der Pfarrstellen, sondern auf die Stellenzahl des vorgenannten IPT. Für die Pfarrstellen wird der Schlüssel auf 1 : 4000 ab dem Jahr 2026 und auf 1 : 5000 ab dem Jahr 2031 geändert.

I Allgemeines

Die pfarramtliche Verbindung (Art. 12 Kirchenordnung und Pfarrstellenbesetzungsgesetz)

Die pfarramtliche Verbindung geht davon aus, dass zwei oder mehr Pfarrstellen verschiedener Gemeinden zu einer verbindlichen Kooperation zusammengeschlossen werden. Die pfarramtliche Verbindung verpflichtet die beteiligten Pfarrpersonen in einem Team zusammen zu arbeiten.

Sie wirken gemeinsam für alle beteiligten Gemeinden. Sie können sich regional und inhaltlich über Arbeitsschwerpunkte verständigen. Prinzipiell soll durch die pfarramtliche Verbindung nach Chancen gesucht werden, das Potenzial der Gemeinden für die Gemeindeglieder zu steigern.

Die Pfarrpersonen arbeiten ggf. innerhalb einer pfarramtlichen Verbindung in einem interprofessionellen Pastoralteam zusammen (IPT).

Das Interprofessionelle Pastoralteam

Das IPT besteht aus mindestens einer ordinierten Pfarrperson und weiteren Personen mit einer einschlägigen Fachausbildung und möglichst mit einer kircheninternen Zusatzausbildung nach der VSBMO – Ordnung für die Ausbildung und den Dienst der Mitarbeitenden in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit (Gliederungs-Nr. 610 im Kirchenrecht).

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der Mitglieder des IPT erfolgt auf Augenhöhe. Ein Über-/Unterordnungsverhältnis besteht nicht. Erforderlich sind klare Absprachen über die Aufgabenverteilung. Dabei sollen nach Möglichkeit die persönlichen Begabungen berücksichtigt werden.

Unbeschadet der engen Verzahnung und Teamarbeit wird jede Pfarrperson einer Gemeinde zugeordnet.

Glaubensgrundlage

Die drei Gemeinden stehen in einer langjährigen Tradition christlichen Glaubens und Lebens. Zugleich haben sich in unseren drei Gemeinden unterschiedliche Prägungen und Profile entwickelt, die wir wertschätzen.

Gerade die Vielfalt der verschiedenen Ausdrucksformen unseres gemeinsamen Glaubens verstehen wir als Reichtum und Chance. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und fördern.

Dabei bleibt es unser gemeinsames Ziel, auf unterschiedliche Weisen das Evangelium zu verkünden.

Vielfalt der Angebote

Unsere Gemeindeglieder brauchen vielfältige Angebote, Formen und Dienste.

Wir wollen Raum geben für Kreativität und Innovation. Dabei suchen wir bewusst das Experiment und nehmen auch in Kauf, dass der Erfolg geringer ausfällt als erhofft. "Allein an Gottes Segen ist alles gelegen."

Wir bedienen uns moderner Medien und moderner Technologie, bleiben auf der Höhe der Zeit. Digitale Angebote in Gottesdienst, Gruppenarbeit, Verkündigung und Seelsorge sollen entwickelt werden.

Koordination im IPT

Die Zusammenarbeit im IPT erfordert einen erhöhten Aufwand der Absprache und Abstimmung. Jede Dienstbesprechung verursacht einen vielfachen Stundenaufwand. Diese Mehrbelastung kann durch konsequentes Zeitmanagement und den Einsatz digitaler Möglichkeiten aufgefangen werden.

Dem Team wird die Begleitung durch eine Supervision von vornherein ermöglicht.

II Besonderer Teil

1. Regionale Zusammenarbeit

Im Rahmen der pfarramtlichen Verbindung arbeiten wir in folgenden Themenbereichen regional zusammen:

- **Amtshandlungen**
- **Kinder-, Konfi- und Jugendarbeit**
- **Gottesdienste**
- **Ökumene**

Amtshandlungen

Die Zuständigkeit für Taufen, Trauungen und Beerdigungen richtet sich nach den Gemeindegrenzen. Dasselbe gilt für die Seelsorgeaufgaben. Anzustreben ist hier eine Durchlässigkeit in gegenseitiger Absprache.

Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert.

Die bisher bestehenden Angebote sollen fortgesetzt werden. Eine gute Chance besteht darin, die Angebote zu bündeln, um ein höheres inhaltliches Potenzial zu erschließen und eine breitere, lebendige Teilnehmerschaft zusammenzuführen.

Die Gemeinden unterstützen gemeindeübergreifende Angebote durch Fahrdienste.

Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandenarbeit gehört zur Kinder- und Jugendarbeit, aber auch zu den gemeindlichen Pflichtaufgaben. Im Rahmen der pfarramtlichen Verbindung / eines IPT kann die Attraktivität durch gemeinsame Konfirmandenarbeit gesteigert werden.

Gottesdienste

Der Gottesdienst ist die zentrale Ausformung des Gemeindelebens. Nicht wir dienen Gott, sondern Gott dient uns im Gottesdienst.

Gemeinsame Regionalgottesdienste bieten die Chance, Gemeinschaft über die Gemeindegrenzen hinweg zu erleben und neue Besucher(-gruppen) anzusprechen.

Bei allen Gottesdiensten streben wir nach Vielfalt gemäß den Bedürfnissen der Menschen. Neben bestehenden traditionellen Gottesdiensten wollen wir andere Formen erproben.

Ökumene

Die geschwisterliche Zusammenarbeit mit unseren katholischen Nachbargemeinden im Pastoralverbund Letmathe ist uns wichtig. So hat sich der Ökumenische Freiluftgottesdienst am Pfingstmontag zu einer festen Einrichtung entwickelt.

Wir sehen die Ökumene nicht als Zusatzaufgabe. „Vielmehr wollen wir Ökumene als gemeinsamen Auftrag begreifen, unsere Sendung als Christen im Heute zu leben. Wir wollen die Herausforderungen zusammen bearbeiten, die sich in unseren Kirchen in gleicher Weise stellen.“ (Ökumenisch Zukunft Gestalten. Gemeinsamer Aufruf der EKvW, der Lip-pischen Landeskirche und des Erzbistums Paderborn 2017).

Ebenso sehen wir es als eine unserer wichtigen Aufgaben, den Bereich Ökumene, Mission und Weltverantwortung zu leben und zu gestalten.

2. Regionales Experimentierfeld / kooperativer Erprobungsraum

Bei folgenden Themen erproben wir Möglichkeiten der Kooperation:

- **Analoge und digitale Kommunikation**
- **Gemeindeveranstaltungen**

Analoge und digitale Kommunikation

Der Gemeindebrief und andere Formen analoger Kommunikation (Flyer, Handzettel, Schaukästen, Banner u.ä.) bieten sich zur Zusammenarbeit und zum Ausprobieren gemeinsamer Formate an.

Ähnliches gilt für digitale Formate und mit Abstrichen auch für die Pressearbeit, wobei die Gemeinden bis auf weiteres eigenverantwortliche Öffentlichkeitsarbeit betreiben (siehe unter 3. Gemeindeeigene Themen -Öffentlichkeitsarbeit).

Gemeindeveranstaltungen

In unseren Gemeinden gibt es zahlreiche große und kleine Veranstaltungen. Jede Gemeinschaft „unter Gottes Augen“ dient den Menschen, fördert die Verbundenheit im Glauben, verringert die Einsamkeit.

Der Vorteil einer pfarramtlichen Verbindung besteht darin, gemeindeübergreifend zu den Gemeindeveranstaltungen einzuladen und so die Teilnehmerzahlen zu erhöhen.

Weiterhin soll die Anzahl gemeinsamer Angebote erhöht werden.

3. Gemeindeeigene Themen

Folgende Themen verbleiben zunächst in der Verantwortung jeder Gemeinde:

- **Gemeindegruppen (inkl. der Chöre)**
- **Finanzen**
- **Personal**
- **Liegenschaften**
- **Religionspädagogische Begleitung der Kindergartenarbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Gemeindeguppen

Alle Gemeindeguppen bleiben selbstständig, solange sie dies wünschen. Eine Chance besteht für die Gruppen darin, im Rahmen der Zusammenarbeit der Gemeinden Kontakte zu pflegen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig einzuladen und zu besuchen.

Finanzen, Liegenschaften, Personal

Jede Gemeinde behält ihre volle Eigenständigkeit in Finanzfragen, in Personalangelegenheiten und bei der Gebäude- und Grundstücksverwaltung.

Kindergartenarbeit

Die bestehenden Kindertageseinrichtungen in den Gemeinden Letmathe und Emmaus Oestrich/Dröschede sollen immer wieder auch gemeindeübergreifend kooperieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinden bleiben für ihre Öffentlichkeitsarbeit bis auf weiteres eigenverantwortlich. Ein gegenseitiger Austausch und eine Zusammenarbeit werden ausdrücklich gewünscht.

4. Presbyteriumsarbeit

Die Gemeinden streben regelmäßige gemeinsame Presbyteriumssitzungen an und tagen möglichst oft am gemeinsamen Ort.

Iserlohn, den 15.02.2024

Presbyter/in	Pfarrer	Presbyter/in
Presbyter/in	Presbyter/in	Presbyter/in
Presbyter/in	Presbyter/in	Presbyter/in
Ev. Kirchengemeinde Letmathe	Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Oestrich-Dröschede	Ev. Christus-Kirchengemeinde Iserlohn